

# INI-1

<b>Titel</b>	Die Zukunft der Sozialdemokratie ist links!
<b>Antragsteller*innen</b>	Juso-Landesvorstand
<b>Adressat*innen</b>	Juso-Landeskonferenz

---

## Die Zukunft der Sozialdemokratie ist links!

- 1 **Die Fragen unserer Zeit - Ausgangslage**
- 2 Der Reichtum, der von der Gesellschaft erwirtschaftet wird, wurde in den letzten Jahrzehnten auf  
3 immer weniger Personen verteilt. Die massiv zunehmende Spaltung zwischen Arm und Reich führt  
4 zu einer immer prekäreren Lebenssituation vieler Menschen. Der neoliberale politische  
5 Mainstream, der auch die Sozialdemokratie ergriffen hat, führte dazu, dass in vielen Ländern  
6 Europas durch Privatisierungen und Sozialabbau gesamtgesellschaftliche Risiken auf den\*die  
7 Einzelne\*n abgeladen wurden.
- 8
- 9 In der Bundesrepublik waren diese Entwicklungen mit Privatisierungen, der Agendapolitik und  
10 einer Steuerpolitik, die Reiche entlastet hat, während der Sozialstaat sich aus immer mehr  
11 Bereichen zurückgezogen hat, besonders zu beobachten. Niedriglohn, prekäre Beschäftigung und  
12 fehlende Absicherung für besondere Lebenslagen wie Krankheit, Alter und Arbeitslosigkeit zeigen  
13 die Auswirkungen dieser Politik für den Lebensalltag der Menschen klar auf. Verknüpft mit einer  
14 Sparpolitik von Schwarzer Null und Schuldenbremse wurden dringend gesellschaftlich notwendige  
15 Investitionen in Infrastruktur, Bildung und Umweltschutz in die Zukunft verschoben.
- 16
- 17 Währenddessen wurde auf Druck Deutschlands der Irrsinn der Sparpolitik auch innerhalb Europas  
18 durchgesetzt und führte dort oft zu noch viel weitreichenderen sozialen Verwerfungen. Während  
19 sich die EU immer weiter vom Rest der Welt abschottet, indem sie ein hartes Grenzschutzregime  
20 installiert hat, sind auf der Welt so viele Menschen auf der Flucht wie noch nie.
- 21 Die Soziale Frage wird häufig von einem ausgerufenen Kulturkampf überlagert, sodass  
22 nationalistische Kräfte in vielen Ländern der Welt an der Regierung sind. Die Liste der Trumps,  
23 Bolsonaros, Orbans lässt sich beliebig weiterführen. Gemeinsam sorgen sie für eine stark  
24 gestiegene Gefahr für bewaffnete Konflikte auf der Welt.
- 25
- 26 Währenddessen wurde die Frage der Ressourcenschonung und der natürlichen Grenzen unseres  
27 Planeten viel zu lange als politische Frage vernachlässigt. Der Klimawandel als wissenschaftlich

28 bewiesener Fakt wurde im politischen Handeln der Regierungen über lange Zeit vollständig  
29 ignoriert, sodass inzwischen das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens massiv  
30 bedroht ist, wenn nicht sofort gehandelt wird.

31

32 Für uns ist klar, dass es die Sozialdemokratie als starke linke Kraft braucht, um die  
33 Herausforderungen unserer Zeit entgegen zu können.

34

### 35 **Die Situation der SPD**

36 Die Sozialdemokratie liegt in weiten Teilen der Welt und in Europa am Boden. Durch eine  
37 neoliberale Politik des sogenannten „Dritten Weges der Sozialdemokratie“ haben  
38 sozialdemokratische Parteien in Europa in weiten Teilen selbst dazu beigetragen, dass der  
39 Rückzug des Staates und ein Abbau von Solidarität stattgefunden hat. Besonders die britische  
40 Labour-Party unter Tony Blair und die deutsche SPD unter Gerhard Schröder haben diesen Weg  
41 vorgegeben, dem viele andere gefolgt sind.

42

43 Die SPD hat unter der rot-grünen Regierung Schröders die Schaffung eines prekären  
44 Beschäftigungssektor mit Niedriglohn, die Individualisierung des Risikos der Arbeitslosigkeit, sowie  
45 eine Teilprivatisierung des Rentensystems durch die Einführung der Riester-Rente gegen den  
46 Widerstand von Gewerkschaften und Sozialverbänden durchgesetzt. Trotz vieler  
47 Reparaturbemühungen wie etwa der Einführung des Mindestlohns und weiterer Einzelmaßnahmen  
48 hat sich die Sozialdemokratie von diesen Fehlentscheidungen bis heute nicht erholt – auch weil die  
49 größten Härten der Agendapolitik in der Sozialgesetzgebung bis heute weiterwirken, obwohl die  
50 SPD seit 2013 ununterbrochen in der Regierung ist.

51

52 Die inzwischen dritte große Koalition seit 2005 führt dazu, dass die SPD ihre Politik oft an keiner  
53 Stelle mehr mit ihren inhaltlichen Grundwerten belegen kann. Vielmehr ist die Politik der  
54 Sozialdemokratie durch falsche Kompromisse geprägt, die unsere Grundwerte immer weiter  
55 aufweichen. Die Bundestagsfraktion hat in den letzten Jahren immer wieder mit unseren  
56 Grundwerten völlig unvereinbaren Positionen eingenommen, wie etwa in Form des Geordnete-  
57 Rückkehr-Gesetzes oder auch schon mit den vorherigen Asylrechtsverschärfungen, und diente  
58 damit als Steigbügelhalter der Union. Weitere in der Regierung getroffene Kompromisse, wie etwa  
59 zur Abschaffung des Paragraphen 219a des Strafgesetzbuches oder zuletzt das Klimapaket,  
60 werden soweit von der Union verwässert, dass die Reformen weitestgehend wirkungslos sind.  
61 Dringend für die Gesellschaftlich notwendige Reformen zum Beispiel in Form von einer  
62 Umverteilungspolitik des Reichtums von oben nach unten wird in dieser Regierung völlig ignoriert  
63 und bleibt unbearbeitet. Die SPD lässt sich, getrieben von Umfragewerten, immer weiter nach  
64 rechts schieben, obwohl Gegenwind gegen Rechtsruck und neoliberale Politik durch eine deutlich

65 linkere Positionierung die eigentliche Antwort wäre.

66

67 Für uns ist klar, dass die SPD nur außerhalb der Großen Koalition und mit einem Angebot eines

68 sozial-ökologischen Aufbruchs mit gebündelten Kräften der gesellschaftlichen Linken wieder zu

69 einer starken progressiven Volkspartei werden kann.

70

### 71 **Neue SPD-Spitze: Unsere Anforderungen**

72

73 Nachdem Andrea Nahles im Juni diesen Jahres zurückgetreten ist, sucht die SPD eine neue

74 Führungsspitze. Als Fazit der ersten weiblichen SPD-Vorsitzenden stellen wir fest, dass Sexismus

75 innerhalb der Partei und besonders gegenüber weiblichen Führungspersönlichkeiten immer noch

76 zum Alltag der Sozialdemokratischen Partei gehört. Dies muss mit aller Entschlossenheit bekämpft

77 werden.

78

79 Als personelle Strukturveränderung hat sich die aktuelle Spitze unserer Partei und auch die

80 Mehrheit der Juso-Landesverbände und Bezirke der Öffnung zur Doppelspitze der SPDBundesspitze

81 hingegeben, welche wir bisher abgelehnt haben und auch in Zukunft kritisch auf

82 Praktikabilität überprüfen werden. Jedoch begrüßen wir, dass sich Teams um diese Position

83 bewerben und nicht zwei beliebige Gegenspieler\*innen zusammen gewürfelt werden, die sich in

84 politischer Ausrichtung und strukturellen bzw. inhaltlichen Fragen konträr gegenüber stehen. Dass

85 die neue Spitze in einer Urwahl gewählt wird, sehen wir kritisch. Wie wir aus unserem eigenen

86 Verband wissen, ist die Mehrzahl der Mitglieder inaktiv. Bei einer Urwahl werden im Zweifel von

87 den inaktiven Mitgliedern diejenigen Kandidierenden gewählt, die am bekanntesten sind. Eben

88 dieses Problem haben wir auch in der jetzigen Kandidierendenlage für den Parteivorsitz der SPD,

89 denn wir haben sehr geeignete Duos, die aber im Zweifel unbekannter sind als der Vizekanzler.

90 Nichtsdestotrotz wurde sich auf dieses Verfahren geeinigt und wir haben die Auswahl aus diversen

91 Teams. Für uns als Jusos ist klar, dass für die Wahl um den Parteivorsitz die Themen im

92 Vordergrund stehen. Wir haben als demokratische Sozialist\*innen klare Vorstellungen, wohin sich

93 die Sozialdemokratie entwickeln soll, und daran wollen wir die Kandidat\*innen messen:

94 Demokratischer Sozialismus als Handlungsleitlinie

95

96 Kevin Kühnerts Interview in der Zeit Anfang Mai hat gezeigt, dass wir nicht nur innerhalb der

97 Gesellschaft für den Begriff des demokratischen Sozialismus mehr sensibilisieren müssen,

98 sondern auch innerhalb unserer Partei. Eine solidarische und gerechte Welt und Wirtschaftspolitik

99 funktioniert nur über den demokratischen Sozialismus. Dass darauf unsere Themen der nächsten

100 Jahre fußen müssen, ist selbsterklärend. Wir brauchen ein Team, das die Grundidee des

101 demokratischen Sozialismus lebt und in ihrer Aufgabe als oberste Maxime ernst nimmt. Das

102 Hamburger Programm und das aktive Vorantreiben des demokratischen Sozialismus darf nicht nur  
103 ein Lippenbekenntnis sein.

104

105 Auch Kapitalismuskritik muss wieder im Vordergrund unseres politischen Handelns stehen. Durch  
106 das Mercosur Abkommen haben wir wieder den Beweis, dass der Kapitalismus nicht nur den  
107 Menschen, sondern auch die Natur ausbeutet.

108

109 Das Duo, das an der Spitze unserer Partei stehen wird, muss in verschiedensten Diskussionen in  
110 der Lage sein, die inhaltliche Konsequenz zu sehen, dass der Kapitalismus überwunden werden  
111 muss.

112

### 113 **Verteilungsgerechtigkeit schaffen und in die Zukunft investieren**

114

115 Die Politik der letzten Jahrzehnte hat zu einer immer stärkeren Spaltung zwischen Arm und Reich  
116 geführt. Nach Jahrzehnten der Umverteilung von unten nach oben ist es jetzt dringend geboten,  
117 diesen Trend umzukehren und Verteilungsgerechtigkeit durch eine Umverteilung von oben nach  
118 unten zu ermöglichen. Die Verteilungsfrage wieder klar durch eine gerechtere Steuerpolitik zu  
119 stellen ist für uns ein Hauptanliegen. Deswegen brauchen wir neben einer Vermögenssteuer,  
120 einem höheren Spitzensteuersatz und der stärkeren Besteuerung von großen Erbschaften  
121 dringend auch eine starke Strafverfolgung von Steuerbetrüger\*innen und eine  
122 Finanztransaktionssteuer, um in Sozialstaat, Bildung, Infrastruktur und Umweltschutz investieren  
123 zu können. Ebenso ist eine Abkehr von der Schwarzen Null und das Ende der Schuldenbremse  
124 nötig, um sicherzustellen, dass der Staat nicht von notwendigen Zukunftsinvestitionen abgehalten  
125 wird.

126

### 127 **Die Arbeitswelt von morgen gestalten**

128

129 Der aktuelle Wandel der Arbeitswelt stellt uns vor große Herausforderungen, bietet aber auch  
130 Möglichkeiten. Es liegt an uns, die Chancen zu nutzen, die uns die offenen Diskussionen um  
131 Ausbildung, Arbeitszeit, Flexibilisierung der Arbeit und des Arbeitsortes bieten und darauf  
132 hinzuwirken, Arbeit und berufliche Bildung gerecht zu gestalten. Mit der  
133 Mindestausbildungsvergütung, für welche wir seit Jahren gemeinsam mit der Gewerkschaftsjugend  
134 gekämpft haben, haben wir einen Meilenstein erreicht. Diese Untergrenze für die  
135 Ausbildungsvergütung ist für uns aber noch lange nicht das Ziel. Wir setzen uns unter anderem  
136 weiterhin für die Aufnahme von allen Ausbildungsberufen und den Praxisteilen des Dualen  
137 Studiums ins Berufsbildungsgesetz sowie für Kostenfreiheit und gute Qualität der Ausbildung ein.  
138 Ein weiterer Schwerpunkt muss auch auf der Demokratisierung der Arbeitswelt liegen. Neue

139 Beschäftigungsformen oder dezentrales Arbeiten stellen uns vor die Aufgabe, betriebliche  
140 Mitbestimmung weiter- und umzudenken. Ebenso ist eine Ausweitung der Mitbestimmung auf  
141 wirtschaftliche Entscheidungen des Unternehmens und die Stärkung von internationalen  
142 Interessenvertretungen, zum Beispiel den europäischen Betriebsräten, für uns unerlässlich.

143

#### 144 **Starken Sozialstaat schaffen**

145 Wir wollen einen starken Sozialstaat schaffen, der ein Sozialversicherungssystem hat, das für alle  
146 Leute gilt und das alle Lebensrisiken (Krankheit, Alter, Arbeitslosigkeit) absichert. Die Leistungen  
147 aus diesen Versicherungen müssen den vollen Umfang des Bedarfs abdecken. Ebenso wollen wir  
148 vor Armut durch eine existenzsichernde Grundsicherung ohne Sanktionen, sowie durch ein Recht  
149 auf Arbeit absichern. Durch öffentliche Daseinsvorsorge wollen wir Gemeinschaftsaufgaben in die  
150 Hand der Gemeinschaft geben. Dazu gehören für uns unter anderem auch die Bereiche Wohnen,  
151 Mobilität und Gesundheitsversorgung.

152

#### 153 **Umweltschutz vorantreiben**

154 Nicht erst seit Fridays for Future ist uns bewusst, dass wir uns mit einer nachhaltigen Umweltpolitik  
155 auseinandersetzen müssen. Dabei lehnen wir Lösungsvorschläge, die vor allem auf die  
156 individuelle Verantwortung der Bürger\*innen zielen, ab. Wir sind uns bewusst, dass dieses  
157 Problem gesamtgesellschaftlich gelöst werden muss und nicht als entkoppeltes Thema angesehen  
158 werden kann. Die Ausbeutung der Natur ist wie die Ausbeutung des Menschen im Kapitalismus  
159 verwurzelt. Wichtig ist es, die großen Verursacher\*innen der Klimaerwärmung zur Verantwortung  
160 zu ziehen und auch die Zusammenarbeit mit Regierungen zu hinterfragen, die einer sozialen  
161 Umweltpolitik im Wege stehen. Unser Ziel ist eine sozial-ökologische Transformation, die wir mit  
162 großen Schritten vorantreiben wollen. Dabei setzen wir zum Beispiel auf einen konsequenten  
163 Umstieg auf erneuerbare Energien, die Erforschung und Förderung umweltfreundlicher  
164 Technologien und den massiven Ausbau des ÖPNV. Außerdem fordern wir eine umfassende  
165 Besteuerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes mit direktem Sozialausgleich sowie eine Nachbesserung des  
166 Emissionshandelssystems.

167

#### 168 **Feminismus leben – Patriarchat bekämpfen**

169 Trotz einiger gesellschaftlicher Errungenschaften in den letzten Jahrzehnten erleben wir aktuell  
170 eher einen Rückschritt in der Gleichberechtigung. Der Frauenanteil in den Parlamenten sinkt, das  
171 Bild der Frau als Gebärerin und Umsorgerin rückt nicht zuletzt durch das Erstarken der Rechten  
172 wieder in die Mitte der Gesellschaft. Je stärker die feministischen Bewegungen werden, umso  
173 stärker ist der Widerstand. Die Konsequenzen, die aus der #metoo Debatte gezogen wurden,  
174 zeigen erschreckenderweise auf, wie stark die Verteilung der Macht noch bei den Männern liegt. In  
175 diesem Zusammenhang muss auch klar sein, dass es keine feministische Analyse ohne

176 Kapitalismuskritik geben kann. Das Patriarchat nutzt die Mechaniken des Kapitalismus, um die  
177 Ausbeutung der Frau zu festigen. Dies sieht man unter anderem daran, dass in weiblich  
178 dominierten Berufe häufiger Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten als in  
179 männlich dominierten Berufen. Ebenso arbeitet ein Großteil der Frauen immer noch in Teilzeit und  
180 auch unbezahlte Arbeiten werden zusätzlich zu ihrer beruflichen Verpflichtung überwiegend von  
181 Frauen übernommen. Wir müssen dafür sorgen, dass das Bewusstsein für diese Schieflage in  
182 unserer Gesellschaft gestärkt wird und den Menschen Werkzeuge an die Hand geben, mit denen  
183 eine Geschlechtergerechtigkeit geschaffen werden kann. Hierzu zählt unter anderem die  
184 Abschaffung der Paragraphen 218 und 219 StGB, die eine Selbstbestimmung über den eigenen  
185 Körper erst möglich macht.

186

### 187 **Eine Innenpolitik, die Grundrechte schützt**

188 Obwohl die Zahl der Straftaten insgesamt zurückgeht und vor allem in Bayern immer wieder betont  
189 wird, dass wir egal ob in der Stadt oder auf dem Land sehr sicher leben, suggeriert die aktuelle  
190 Innenpolitik eine andere Lage. Dies zeigt uns wie viel Einfluss die rechten Kräfte auf unsere Politik  
191 nehmen, ohne in Regierungsverantwortung zu sein. Für uns ist klar, dass Migration ein  
192 Menschenrecht ist und ein Mensch niemals illegal sein kann. Deswegen stehen wir für ein freies  
193 Recht auf Migration. Die Novellierungen der Polizeiaufgabengesetze in den verschiedenen  
194 Bundesländern gehen mit Einschränkungen in den Grundfreiheiten einher. Hier sind als Beispiel  
195 der in Bayern eingeführte Begriff der "drohenden Gefahr", bei dem polizeiliche Eingriffe möglich  
196 sind, noch bevor sich die Gefahrensituation konkretisiert hat und der Präventivgewahrsam zu  
197 nennen. Besonders betroffen hiervon sind seit der Novellierung des PAG People of Colour –  
198 Menschen, die bereits zuvor durch Stigmatisierung benachteiligt waren. Wir Jusos sind  
199 Antifaschist\*innen. Wir stehen für eine offene und tolerante Gesellschaft und kämpfen gegen jede  
200 Art der Menschenfeindlichkeit. Auch deshalb lehnen wir die Verschärfungen des bayerischen PAGs  
201 und der bundesweiten Polizeigesetze ab. Für uns bedeutet Sicherheitspolitik immer auch eine  
202 soziale Sicherung für alle Menschen in der Einwanderungsgesellschaft. Law-and-Order-Politik  
203 kann und wird uns an dieser Stelle nicht weiterbringen.

204

### 205 **Für eine moderne und freiheitliche Netzpolitik**

206 Spätestens nach Artikel 17 und den erschreckenden Wahlergebnissen durch Jung- und  
207 Erstwähler\*innen hat die SPD endlich gemerkt, dass Netzpolitik ein Thema ist, an dem es nicht  
208 mehr vorbeigeht. Und doch hat die SPD sich in dieser Frage schon vorher oft aus der Affäre  
209 gezogen. Die Zustimmung zur Vorratsdatenspeicherung hat uns als Jusos bestürzt, ebenso wie die  
210 – auch durch den Zustand der Groko verschuldete – unklare Haltung zur europäischen  
211 Urheberrechtsreform. Als Jusos setzen wir uns für Freiheit ein, auch im Internet. Dies erwarten wir  
212 genauso von unserer Mutterpartei. Wir erwarten, dass Netzpolitik nicht weiter als Randthema

213 behandelt wird, sondern im politischen Handeln sowohl im Parteivorstand als auch in der Fraktion  
214 den Platz einnimmt, der ihr als Zukunftsthema zusteht.

215

### 216 **Für ein Europa der Menschen**

217 In immer mehr europäischen Staaten erlangen rechte und rechtspopulistische Parteien politische  
218 Macht. Zudem verfolgen viele unserer sozialdemokratischen Schwesterparteien einen  
219 fragwürdigen Kurs: sei es die Korruption in der PSD in Rumänien oder die rassistischen  
220 Tendenzen in der dänischen Sozialdemokratie. Wir stellen uns dem europäischen Rechtsruck  
221 entgegen. Das geht nicht mit ziellosem EU-Enthusiasmus. Wir machen uns stark für ein  
222 solidarisches Europa als Zusammenschluss der Menschen, nicht als reinen Staatenbund zur  
223 Wirtschafts- und Kapitalförderung. Dazu braucht es auch in Deutschland eine starke  
224 Sozialdemokratie, die zum Vorbild für andere werden kann und sich dabei an den  
225 Schwesterparteien in Portugal und Spanien orientiert: mit einer echten linken Vision von der  
226 Zukunft und der Entwicklung neuer Machtperspektiven können wir für ganz Europa ein Zeichen  
227 setzen und die Linkswende der Europäischen Sozialdemokratie weiter befördern. Das klappt nur  
228 mit einem Duo, das sich nicht erst seit wenigen Wochen, sondern langfristig klar und standhaft für  
229 ein solidarisches Europa positioniert hat.

230

### 231 **Strategische Überlegung und Unterstützung**

232 Nachdem im Spitzenrennen die vermeintliche Parteilinke aktuell in vier Teams zersplittert ist,  
233 wollen wir durch die Unterstützung eines Teams die Chancen erhöhen, dass am Ende ein linkes  
234 Team die Stichwahl erreicht und dort nicht ausschließlich Teams landen, die für die Weiterführung  
235 des Status-quo stehen.

236

237 Entlang unserer inhaltlichen Leitlinien wollen wir personelle Entscheidungen treffen. Teil unserer  
238 Analyse muss jedoch auch die Frage sein, wie glaubwürdig die Kandidat\*innen sind das  
239 umzusetzen, was sie versprechen. Jede\*r von uns, die\*der in den letzten Jahren für die SPD  
240 Wahlkampf gemacht hat, weiß, welche großen Probleme unsere Partei in der Außenwirkung hat.  
241 Nach der Agendapolitik, den Asylrechtsverschärfungen und vielen weiteren Reformen, die die SPD  
242 in den letzten Jahren mitgetragen hat, haben wir ein massives Glaubwürdigkeitsproblem und  
243 brauchen jetzt eine Spitze für unsere SPD, die Klarheit und Glaubwürdigkeit ausstrahlt. Ebenso  
244 wichtig ist auch das reflektierte Kommunizieren von Beschlüssen und Kompromissen. Es braucht  
245 eine klare Benennung unserer Positionen, unserer Erfolge und der Blockade bei wichtigen Themen  
246 der Union.

247

248 Neben den inhaltlichen Positionen, welche Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken zu den  
249 verschiedenen Themenbereichen einnehmen, trauen wir einem Politiker, der gegen massiven

250 Widerstand Steuer-CDs kaufte, um für eine finanzielle und steuerpolitische Gerechtigkeit zu  
251 sorgen und einer Politikerin, die sich dem immensen Druck, der in der Bundestagsfraktion  
252 vorherrscht, nicht beugt und gegen Gesetze stimmt, die mit der Sozialdemokratie nicht vereinbar  
253 sind, zu, unsere Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen und sozialdemokratische Politik wieder  
254 spürbar zu machen.

255

256 Nach ausführlicher Auseinandersetzung mit den Teams kommen wir zu dem Schluss, dass wir mit  
257 Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans ein aussichtsreiches, unaufgeregtes, linkes Team mit  
258 einer klaren Vision für die Sozialdemokratie bei ihrer Kandidatur unterstützen wollen. Deshalb  
259 empfehlen wir unseren Mitgliedern die Wahl des Duos Esken/Walter-Borjans.